

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

14 (17.1.1885)

Beilage zu Nr. 14 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 17. Januar 1885.

Novelle zum Zolltarif.

(Schluß.)

13) In Nr. 24 kommen die Bestimmungen unter b.: gestochene Metallplatten, geschnittene Holzstöcke, sowie lithographische Steine mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift, alle diese Gegenstände zum Gebrauch für den Druck auf Papier frei, in Bezug auf die Bestimmungen unter c. treten unter b.

14) In Nr. 25 a., für Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und versetzte Branntweine in Fässern und Flaschen Position b., wird der Eingangszoll erhöht von 48 M. auf 80 M. für 100 kg; b. Die Position e. erhält folgende Fassung: 2. in Flaschen eingehend: a. Schaumweine 80 M., b. andere 48 M. für 100 kg; c. die Position g. 2 wird durch folgende Bestimmungen ersetzt: 2. Fische: a. frische, frei, b. gesalzene (mit Ausnahme der Serrano) in Fässern eingehend: getrocknete, geräucherter, gebackener, bloß abgetrockneter 3 M.; 7. mit Essig, Del oder Gewürzen zubereitete in Fässern eingehend 12 M.; d. zubereitete andere Fische aller Art in hermetisch verschlossenen Gefäßen eingehend 60 M. für 100 kg; e. für Doria, Position 1, wird der Eingangszoll erhöht von 3 M. auf 20 M. für 100 kg; e. an Stelle der Position m. tritt folgende Bestimmung: 3. Kakao in Bohnen, a. roher 35 M., b. gebrannter 45 M. für 100 kg; f. in der Position p. fallen unter Nr. 1 die Worte Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chokolade und Chokoladefurrogate, sowie zubereitete Fische fort; unter neuer Nummer wird folgende Bestimmung hinzugefügt: 3. Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chokolade und Chokoladefurrogate 80 M. für 100 kg; g. für Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschrotete oder geschälte Körner, Graupen, Gerst, Weizen, Mehl, gewöhnliches Backwerk (Bäckerwaare, Position q. 2, wird der Eingangszoll erhöht von 3 M. auf 5 M. für 100 kg. Die Anmerkung zu Position s. (Reis zur Stärkefabrikation) fällt fort.

15) Die Nr. 26 erhält folgende Fassung: 26. Del, anderweit nicht genannt, und Fette: a. Del aller Art in Flaschen oder Krügen 20 M.; b. Speisefette, als: Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Bucheckern-, Sonnenblumen-Del in Fässern 8 M. für 100 kg; c. Olivenöl in Fässern, amtlich denaturiert frei; d. anderes Del in Fässern 4 M.; e. Palm- und Cocosnußöl festes Palmöl 2 M. für 100 kg; f. Rückstände, feste, von der Fabrication fetter Delle, auch gemahlen frei; g. Schmalz von Schweinen und Gänzen, sowie andere schmalzartige Fette, als: Oleomargarin (Sparfett), Gemisch von thalgarischen Fetten mit Del, Rindsmark (Beef Marrow) 10 M. Anmerkung zu g.: Schmalz und schmalzartige Fette für Seifen- oder Lichtfabriken auf Eclaubnischein unter Kontrolle 2 M.; h. Stearinsäure, Palmittinsäure, Paraffin, Walratz, Wachs und ähnliche Kerzenstoffe, anderweit nicht genannt, 10 M.; i. Fischspeck, Fischthran 3 M.; k. anderes Thierfett 2 M. für 100 kg.

16) Der Nr. 29 wird folgende Anmerkung (als dritte Anmerkung) angefügt: 3. der Bundesrath ist befugt, Mineralöl, welches für die Reinigung, Raffinierung oder Destillation in inländischen Betriebsanstalten bestimmt ist, unter Kontrolle mit der Maßgabe von Eingangszoll frei zu lassen, daß die daraus gewonnenen Produkte beim Uebergang in den freien Verkehr des Zollgebiets wie ausländische zu behandeln sind.

17) In Nr. 30 treten an Stelle der Position e. folgende Bestimmungen: e. 1. Waaren aus Seide oder Floretseide, auch in Verbindung mit Metallfäden, Waaren aus Seide, gemischt mit anderen Spinnmaterialien und zugleich in Verbindung mit Metallfäden 600 M. Anmerkung zu e.: 1. Tulle, roh oder gefärbt, ungemustert 250 M., 2. Spitzen, blonden und Sidereien, ganz oder theilweise aus Seide, 800 M. für 100 kg.

18) Die Nr. 33 erhält folgende Fassung: 33. Steine und Steinwaaren: a. Steine, roh oder bloß behauen, auch gemahlen frei. Anmerkung zu a.: zu den rohen oder bloß behauenen Steinen gehören auch solche Blöcke, welche an nicht mehr als drei Seitenflächen eine Bearbeitung mit der Säge zeigen; b. Mählfleine, auch mit eisernen Reifen, Flintenfeine, gehauen oder geschnitten, Schleif- und Wälzfeine aller Art 0,25 M.; c. gefägte Blöcke, grobe Steinmetz-Arbeiten (z. B. Fensterräume, Gesims-

theile, Blinthen), von schlechter, nicht verzierter Arbeit, mit Ausnahme der groben Steinmetz-Arbeiten aus Alabaster oder Marmor, Dachziegel, rohe Schieferplatten und roher Tafelschiefer 1 M. für 100 kg. Anmerkung zu c.: gefägte Blöcke und grobe Steinmetz-Arbeiten, soweit sie unter c. fallen, fernwärts eingehend, frei; d. geschnittene Platten aus Steinen aller Art, ungeschliffen; Steinmetz-Arbeiten, soweit sie nicht unter c. begriffen sind, ungeschliffen 3 M. Anmerkung zu c. und d.: Platten von mehr als 16 cm Stärke sind als Blöcke zu behandeln; e. Edelsteine, auch nachgehauene, und Korallen, bearbeitet, Perlen, alle diese Waaren ohne Fassung, bearbeitete Halbedelsteine und Waaren daraus, soweit sie nicht unter 20 fallen, 60 M.; f. andere Waaren aus Steinen mit Ausnahme der Statuen und der Waaren aus Gesteinen und Lava: 1. außer Verbindung mit anderen Materialien oder nur in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lacke: a. aus Alabaster, Marmor, Granit, Syenit, Porphyr oder ähnlichen harten Steinen 15 M.; b. aus anderen Steinen, auch Schieferfaseln in polirten oder lackirten Holzrahmen 6 M.; 2. in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie nicht unter Nr. 20 fallen, 24 M. für 100 kg.

19) In Nr. 35 werden die Positionen a. und c. durch folgende Bestimmungen ersetzt: a. grobe: 1. Matten und Fußdecken aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binzen und dergleichen, ordinäre, gefärbt und ungefärbt 3 M., 2. andere ordinäre Waaren aus Schilf, Gras, Wurzeln, Binzen und dergleichen, Körbe, ungefüllte Flaschenumhüllungen und Schuhe aus Bast, Stroh oder Palmblatt, ordinäre Bast- und Strohfelle, Strohfuge, alle diese ungefärbt 10 M.; c. feine, sowie alle nicht unter a., b. und d. begriffenen Waaren aus Bast, Stroh, Schilf, auch in Verbindung mit Schilf u., auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen, 24 M. für 100 kg.

20) In Nr. 38 treten an Stelle der Positionen a. und b. folgende Bestimmungen: a. gewöhnliche Mauersteine, Dachziegel, nicht feuerfeste Röhren und Töpfergeschirre, unglaziert frei; b. feuerfeste Steine 0,50 M.; c. glazierte Dachziegel und Mauersteine, Zirkonsteinen, architektonische Verzierungen, auch aus Terracotta, glazierte Röhren, Platten, Krüge und andere Gefäße aus gemeinem Steingerath, gemeine Ofenröhren, irdene Pfeifen, glaziertes Töpfergeschirre 1 M.; d. Schmeltiegel, Nuffeln, Kapseln, Retorten, feuerfeste Röhren und Platten 2 M. für 100 kg. Die Bestimmungen der bisherigen Positionen c. und d. treten unter e. und f. s. 3. Dieses Gesetz tritt bezüglich der unter Ziffer 8 des s. 2 aufgeführten Änderungen des Zolltarifs mit 1. October 1885, im Uebrigen mit dem ... in Kraft.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 16. Januar.

gr. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 2. Januar sprach Herr Geh. Hofrath Dr. Knop über die Wege, deren sich die Natur bedient, die aus den ursprünglichen Gesteinen durch Kohlenäure abgekühlte und gelöste Kalke wieder zum Absatz gelangen zu lassen, mit besonderer Berücksichtigung der physiologischen Thätigkeit von Pflanzen und Thieren, welche an dieser Abcheidung Antheil nehmen.

Hierauf machte Herr Gerichtsrath Reutti, veranlaßt durch einen am 31. Dezember gefangenen Taubenschwanz (Macroglossa stellatarum), dem in der Sitzung die Freiheit gegeben wurde, und anknüpfend an die im Winter üblichen Zeitungsnachrichten vom Aufstehen eines Mailkäfers oder Tagfalters, wie kürzlich des Trauermantels (Vanessa Antiope), einige Mittheilungen über das Vorkommen von Schmetterlingen im Winter. Voraus wurde bezüglich des Mailkäfers bemerkt, daß dieser in den Wintermonaten in der Erde sich entwickelt und allenthalben ausgegeben werden kann; frühzeitig im Freien gefundene Stücke sind eben solche, welche irgendwo zufällig mit ausgeworfener Erde an die Sonne kamen, keineswegs freiwillige Frühlingsboten. Anders verhält es sich mit den Schmetterlingen; deren Winterleben ist sehr verschiedenartig. Wohl die meisten Arten überwintern als Puppen, nächstdem als Eier, seltener als weniger oder mehr erwachsene Raupen,

eine kleine Anzahl aber als ausgebildete Schmetterlinge, im geflügelten Zustande. Von manchen Arten überwintern einzelne Puppen mehrmals; bei manchen kommt die Mehrzahl im Späthjahr aus, die Fortpflanzung geschieht aber nur durch die im Frühjahr aus überwinterten Puppen sich entwickelnden Stücke, wie z. B. bei den großen Schwärmern, von welchen mehrere nur als Jünger aus südlicheren Gegenden zu uns gelangen und niemals bei uns überwinterte Nachkommenchaft liefern. Manche Arten, besonders Nachtschmetterlinge, entwickeln sich nur in den Wintermonaten, theils vor, theils nach der Sonnenwende. Der Nachtfalter (am Räder) liefert an milden Tagen der Wintermonate noch reiche Beute, theils von eigentlichen Winterfaltern, theils von überwinterten Späthjahrsaltern. Um solch' letztere handelt es sich auch, wenn uns an sonnigen, milden Wintertagen die bekannten Tagfalter: Trauermantel, großer und kleiner Fuchs, Pfauenauge, C-Falter, Admiral, Distelfalter und Citronenfalter begegnen. Es sind im geflügelten Zustand überwinterte und zur Fortpflanzung ihrer Art bestimmte Thiere. Solcherlei Arten entwickeln sich zum Schmetterling stets im Späthjahr, aber ihre Eier erst im Frühjahr bei Wiedererwachung der Vegetation ab; sie überwintern als geflügelte Falter, in welchem Zustand sie unter Laub, in Büschen, Hecken und in hohlen Bäumen, unter Dächern, in Kellern und in sonstigen schützenden Schlupfwinkeln versteckt und erfarrt verharren und der Beobachtung entgehen, bis gelindes Wetter sie wieder belebt. Dergleichen naturgemäß, nicht zufällig oder ausnahmsweise überwinterte Schmetterlingsarten hat der Vortragende in unseren Landesgegenden an hundert beobachtet, 5 Proz. aller überhaupt vorkommenden Arten (über 2200). Ihre Einzelaufzucht ging über den Zweck des Vortrages hinaus, zumal die größte Zahl zu den wenig bekannten Kleinfaltern gehört. Die Beschreibung von einigen mitgetheilten Einzelbeobachtungen muß hier unterbleiben. Derselbe sind es fast alle Arten gewisser Gattungen, welchen diese Überwinterungseigenheit zukommt. Es überwintern im geflügelten Zustande 9 Tagfalter (Gen. Vanessa s. Rhodocera 1), 1 Schwärmer (Macroglossa stellatarum), 1 Spinner (Sorrothrips), 15 Eulen (alle aus der Verwandtschaft der Orrhodien und Xylinen), 3 Spinner, 1 Jünsler (Nemophila), 14 Wifler (ausschließlich Gen. Teras), über 60 Liden (darunter 20 Depressarien, 10 Gracilarien, einige Acrolepien, Cerostomen, Lavernen und Lithocolletiden), 3 Geißfliegen (Pterophoridae) und 3 Federmotten (Alucita). Weitere Beobachtungen werden die Artenzahl sicher noch vermehren. Rasse Winter sind für die Überwinterung im geflügelten Zustand unpassender als streng kalte. Bekannt ist, daß Eier und Puppen selbst vom Einfrieren nicht leicht Schaden leiden.

* Schwelgen, 14. Jan. (Ver ein für gemeinnützige Zwecke.) Vorgestern Abend fand die Schluß-Generalversammlung pro 1884 des Vereins für gemeinnützige Zwecke im „Wilden Mann“ statt. Der Vorsitzende, Herr Hof-Buchdrucker Morici, eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über die Thätigkeit des verfloffenen Vereinsjahres. Es fanden im verfloffenen Jahr zwei öffentliche Vorträge statt, der eine durch den Nordpolarfahrer Bode, 15. Februar, der andere durch den Africa-Reisenden Einwald, 3. März. Bezüglich der Badeanstalt wird mitgetheilt, daß 3420 Badebillets gelöst wurden; das Anlagekapital der Anstalt rentirt sich zu 25 Proz. Ferner fanden jeweils Sonntags auf den Planken mehrere Vormittagskonzerte statt. Die Volksbibliothek ward in den Wintermonaten geöffnet und besucht. Den Einnahmen mit 684 M. 39 Pf. stehen die Ausgaben mit 587 M. 83 Pf. gegenüber. Das vorjährige Budget wurde mit unwesentlichen Abänderungen wieder aufgestellt. Noch ist der Wunsch ausgesprochen und genehmigt worden, öfter wie bisher Generalversammlungen abzuhalten; ferner wird man dahin zu wirken suchen, eine Badeanstalt für warme Bäder zu schaffen. Das Ergebnis der Neuwahl war, daß die bisherigen Vorstandsmitglieder durch Akklamation wieder gewählt wurden. Ferner beschloß die Versammlung, daß dem hohen Protektor des Vereins, Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, schriftlicher Rechenschaftsbericht zugesandt werden solle. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf Sr. Königl. Hoheit den Großherzog.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Roth in Karlsruhe

30)

Wandlungen.

Nachdruck verboten.

Novelle von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Einen Augenblick lang war es ihr, als hätte ihr im Innern etwas unsäglich weh; dann aber fühlte sie sich von einem Heer anderer Empfindungen überfluthet: Trost, Scham, Jörn tritten sich um die Herrschaft. Sie verachtete sich um das, was sie geglaubt hatte, sie meinte, nie wieder die Augen aufschlagen zu dürfen nach dieser Demüthigung, sie hätte sich hassen können für alles das, was sie gewagt und gethan, und dann — dann hoffte sie beinahe jetzt den, der so ruhig an ihrer Seite dahin schritt und ihr mit den weichen Worten, die er halbweise zu ihr sprach, eine so tiefe namenlose Bitterkeit in die Seele geträufelt hatte.

Zwar — zeigen durfte sie ihm das nicht, in diesem Augenblicke wenigstens nicht; und das war der Gedanke, der, verbunden mit dem zweiten, daß niemand ihre Thorheit kennen lernen durfte, sie allein noch aufrecht hielt. — Darum aber wußte sie auch, daß sie sich seinem Auge entziehen, aus seiner Nähe fort mußte.

„Ostar's Schicksal!“ rief sie aus; „lassen Sie uns darüber nicht reden; es entscheidet sich wohl so oder so. Ihnen wollte ich nur sagen — nun ja, daß ich mich tadle, so eigenmächtig über Ihre Dienste verfügt zu haben, neulich erst und heute wieder, als ich Sie zu meiner Begleitung aufforderte; es war thöricht von mir und es wird nicht wieder geschehen, gewiß nicht. — Wir sind jetzt fast am Ziel und ich kann den letzten Weg recht gut allein machen, darum leben Sie wohl, Herrmann.“

Sie hatte die Worte in eigenthümlicher Hast hervorgestoßen und ebenso hastig wandte sie sich jetzt von ihm ab und ihrem Hause zu, das in der That nur noch eine kurze Strecke entfernt war. Ihre Hand, die sie ihm, alter Gewohnheit nach, zum Abschied flüchtig geboten, hatte sie schon wieder zurückgezogen, ehe er dieselbe nur recht gefaßt hatte, und so erlaubte sie ihm auch keine Entgegnung, sondern schnitt sein: „Ich bitte Sie, liebe Virginia!“ mit einem bloßen Nicken ab. Mit beflügeltem Fuß eilte sie fort.

Herrmann legte die Hand an die Stirn, als er einige Sekunden lang, wie an die Stelle gebannt, stehen blieb; zugleich aber konnte er einem schweren Seufzer nicht wehren, der sich aus seiner Brust stahl, während er ihr nachblickte.

„Ei, Sie sind noch im Finstern?“ sagte Karl Müller, als er einige Stunden später zu seiner jungen Freundin in's Zimmer trat und dieselbe sich bei seiner Begrüßung wie aus einem Traume aufgeschreckt erhob.

„Ich — ich hatte vergessen, die Lampe anzuzünden,“ sagte Anna. „Es kam, weil ich so mit meinen Gedanken allein saß.“

„Nun, aber wissen Sie nicht, liebe Anna,“ war seine Erwiderung, „daß das Dunkel dem Menschen allerlei wunderliche Grillen schafft, während alles anders wird, wenn man sich nur ein recht helles Licht ansetzt? Gerade wie's mir in diesem Augenblicke ergiebt.“ fügte er freundlich scherzend hinzu, während sie Lampe auf den Tisch stellte und anzündete; „bildete ich mir doch ein, als ich in's Zimmer trat, Sie wären krank und elend, und selbst an dem Ton Ihrer Stimme glaubte ich das zu hören, und nun es hell geworden ist, sehe ich, daß Sie gottlob den Kopf noch hübsch haben.“

„Ich bin ganz wohl,“ sagte sie.

„Nun, gottlob, gottlob!“ nahm er das Wort wieder auf; „da dürfen wir ja dem Herrn Doktor bald für seine Nähe danken und ihm erklären, daß wir sein fernum nicht mehr nöthig haben!“

„Er wird ohnedies wohl kaum noch wiederkommen“, entgegnete Anna.

„Aber er war heute doch noch bei Ihnen,“ sagte er hastig und fügte dann erklärend hinzu: „Er ging nämlich gerade in Ihr Haus, als auch ich einsprechen wollte, und so verschob ich meinen Besuch natürlich.“

„Wie,“ sagte sie, „Sie kennen ihn jetzt und sagten mir doch noch vor einigen Tagen, daß Sie ihn nie gesehen hätten?“

„Nun wohl; es war gerade vorgestern, als ich ihn zuerst von Angesicht sah. Philipp erklärte es mir, wer der Herr sei, der uns auf der Schiffsfahrt begegnete, obwohl er uns wohl kaum bemerkte, da er sich eifrig unterhielt mit — nun ja, mit einer schönen Dame, die neben ihm saß.“

„Fräulein Manstedt!“ sagte sie, als könne es keine andere gewesen sein.

„Ei so, Sie erfahren das?“ rief er aus — „nun freilich, ja — man erzählt sich, sie seien Jugendschwestern.“

„Sie sind sich wohl noch mehr als das“, sagte sie ruhig. Er sah ihr mit der äußersten Spannung in's Gesicht.

„Das wissen Sie?“ rief er, „hat denn das Fräulein oder der Herr Doktor Ihnen davon gesagt?“

Sie lächelte schwach.

„Bedenken Sie doch, Karl, wie sollten diese zu einer solchen Mittheilung kommen. Aber Sie wissen wohl, man sieht zuweilen, daß etwas so oder so ist, ohne daß man sagen kann, weshalb, und so ist es in mir auch ganz gewiß geworden, daß der Herr Doktor und das Fräulein — sie trafen sich nämlich heute hier — zusammengesehnen.“

Der kleine Schreiber starrte Anna an: er konnte es noch nicht gleich fassen, daß er die ruhige Versicherung soeben aus ihrem Munde gehört hatte. Dann war es halb, als wollte er in lebhaften Jubel ausbrechen, und halb wieder, als kämpfe er mit einem großen Kummer. Ihr aber entging das alles; sie sah ihn nicht an, sondern schien ihren Blick gleichsam in sich selbst zu versenken.

Nach einer Weile stand Karl Müller auf, erfaßte die beiden Hände des jungen Mädchens, drückte dieselben an seine Brust, so daß sie sein Herz schlagen hören konnte, und sagte:

„Anna, wir beide gehören auch zusammen; nicht wie jene vornehmen Herrschaften, aber doch wie zwei — zwei gute Kameraden!“

Sie nickte und drückte seine Hand; es schien ihr nichts Auffallendes zu haben, daß er ihr das in dieser Stunde sagte.

Sie sprachen dann noch von anderen Dingen. Weder von dem Doktor, noch von dem schönen Fräulein war zwischen ihnen die Rede, und wäre das Auge des kleinen Schreibers nur etwas weniger hell, sein Ohr um ein geringes unaufmerksamamer gewesen, so würde es ganz unbemerkt von ihm geblieben sein, daß heute irgend etwas Anna's Jüge beschattete, dem Ton ihrer Stimme verschleierte. — Nur als er von ihr ging, ward sie noch einmal merkbar blaß; es war, indem sie ihm die Wäcker einhändigte, welche er ihr erst vor einiger Zeit gebracht hatte.

„Nehmen Sie die Sachen nur wieder mit, Karl,“ sagte sie; „ich denke mir, ich werde doch nicht mehr lesen.“

„Wie?“ fragte er. „Interessirt es Sie nicht länger, in dem einen Buche zu lesen, was die Menschen von altersher gethan haben, und wie ein Ding noch immer einem anderen und meistens einem besseren, Platz macht — ich meine, wie es in der Weltgeschichte hergeht? — und in dem andern, wie unwiderröthlich die Natur in ihren Einrichtungen ist, und daß wir von jedem Nieselstein mehr Weisheit, ja, mehr Frömmigkeit lernen können, als aus dem ganzen Buch Salomonis?“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Russische 5 Proz. 100 C. R. - Lose vom Jahre 1864. Ziehung am 14. Januar. Auszahlung am 14. April 1885.

Paris, 15. Jan. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 8. Januar. Aktiva: Baarbestand in Gold - 1,358,000 Fr., Baarbestand in Silber

- 932,000 Fr., Portefeuille + 26,932,000 Fr., Vorkäufe auf Barren + 7,055,000 Fr. Baistva: Banknotenuml. + 36,802,000 Fr., laufende Rechnungen der Privaten - 22,523,000 Fr., Guthaben des Staatschates + 36,232,000 Fr. Zins- und Discontoeinträge 516,000 Fr., Verhältnis des Notenumlaufs zum Baarvorrath 66.71.

London, 15. Jan. Wochenausweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 8. Januar. Totalreserve . . . 12,122,000 Pf. St., + 848,000 Pf. St. Notenumlauf . . . 24,729,000 Pf. St., - 469,000 Pf. St. Baarvorrath . . . 21,101,000 Pf. St., + 378,000 Pf. St. Portefeuille . . . 20,805,000 Pf. St., - 4,062,000 Pf. St. Privatguthaben . . . 24,684,000 Pf. St., - 2,156,000 Pf. St. Staatschats-Guthaben 4,850,000 Pf. St., - 2,189,000 Pf. St. Notenreserve . . . 11,221,000 Pf. St., + 766,000 Pf. St. Regierungssicherheit 14,604,000 Pf. St., - 1,150,000 Pf. St. Procentverhältnis der Reserve zu den Passiven 40 7/8 Proz. gegen 33 1/2 Proz. in voriger Woche. - Clearinghouse-Umsatz 123 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 11 Millionen Abnahme.

Köln, 15. Jan. Weizen loco hiesiger 16.50, loco fremder 16.40, per März 17.50, per Mai 18.10. Roggen loco hiesiger 14.70, per März 14.50, per Mai 14.70. Rüböl loco mit Faß 28.-, per März 28.30, Safer loco hiesiger 14.50

Bremen, 15. Jan. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.-, per Februar 7.-, per März 7.10, per April 7.20, per August-Des. 7.60. Still. Americ. Schweinefett Wilcor nicht bezollt 38 1/2.

Paris, 15. Jan. Rüböl per Jan. 67.20, per Febr. 67.50, per März-Juni 68.70, per Mai-August 69.70. Feff. - Spiritus per Jan. 44.50, per Mai-Aug. 45.50. Still - Zucker weißer, disp. Nr. 3, per Jan. 41.30, per Mai-August 43.60. Feff. - Wehl, 9 Markten, per Jan. 45.50, per Febr. 45.80, per März-April 46.30, per März-Juni 46.80. Feff. - Weizen per Jan. 21.-, per Febr. 21.20, per März-April 21.60, per per März-Juni 22.10. Feff. - Roggen per Jan. 16.40, per Febr. 16.40, per März-April 16.70, per März-Juni 17.-. Feff. - Talg, disponibel 78.-, - Wetter: Schnee.

Antwerpen, 15. Jan. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß, disp. 18. Niedriger. New-York, 14. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Wehl 3.50. Rother Winterweizen 0.94, Mais (old mixed) 53, Yabaana - Ruder 4.55, Kaffee, Rio good fair 9.55, Schmalz (Wilcor) 7.60, Speck 7, Getreidefracht nach Liverpool 4 1/4. Baumwoll-Fuhrer 26,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 8000 B., do. nach dem Continent 4000 B.

Frankfurter Kurse vom 15. Januar 1885.

Table of Frankfurt stock market prices. Columns include various securities like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments with their respective prices and yields.

Todesanzeige.

L. 545. Karlsruhe. Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber Gatte und Vater, der Großh. Oberamtmann a. D. Ludwig von Krutheim, Ritter des Jägering-Löwen-Ordens I. Klasse.

Um stille Theilnahme bitten, Karlsruhe, 16. Januar 1885, Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 17. d. Mts., Mittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Akademiestr. 31, aus statt.

Ein erster Scribent

sucht, gestützt auf vorzügliche Kenntnisse, Stellung. Offerten an die Expedition dies. Bl. unter N. M. Nr. 333. P. 481.2.

Häuser.

Villas, Hotels, Gastwirthschaften etc. zu verkaufen durch J. Müller, Puroon Germania, Adlerstraße 36, Karlsruhe.

M. 61. Ein Mädchen, das gut kochen, fröhlich und hübsch, gute Zeugnisse besitzt, wünscht zu Oden eine passende Stelle. Off. beforagt sub P. M. 1670 Rudolf Wölfe, Heidelberg.

Ein Notariatsgehilfe,

selbständiger Arbeiter und gewandter Rechnungsführer, sucht Stelle sofort oder später. Gest. Offerten unter K. an die Expedition dieses Blattes. P. 544.

Leichte Cigarre.

Mancher verdirbt sich durch fortwährendes Rauchen schwerer Cigarren seine Gesundheit. Unterzeichnete Firma empfiehlt eine holländische Cigarre, welche, aus den allerleichtesten Tabaken zusammengesetzt, auch dem schwächsten Raucher conuenient wird. Diese Cigarre hat dabei ein durchaus feines Aroma. Pr. 100 Stück Mt. 6 frei ins Haus und incl. Emballage. Nachnahme. R. 678.18.

Ernst ten Hompel

Dépot holländischer Cigarren Wesel a/holländischen Grenze.

Advertisement for 'Heilung der Fettsucht' (Cure for Obesity) featuring a logo and text: 'Garantie ohne Hungerkur, ohne Störung der Berufstätigkeit etc. etc. Näheres gegen 30 Pf. Postmarken. Dr Hartmann, Berlin S. Prinzenstrasse 47. R 604.14'

Circus Ludwig Blumenfeld.

Heute, Samstag den 17., Nachmittags 4 Uhr, auf vielseitiges Verlangen: Extra-Vorstellung für Kinder zu ganz herabgesetzten Preisen: I. Rang 30 Pf., II. Rang 20 Pf., III. Rang 10 Pf. Abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung: Zweiter großer Preis-Ringkampf zwischen dem Athleten Herrn Karl Abs und dem Herrn Ernst Kühn, Angestellter bei der Großh. Staatsbahn. Auftreten sämtlicher Künstler. P. 485.4.

Advertisement for 'Loeflund's Malz-Extract und Malz-Extract-Bonbons'. Text describes the benefits for various ailments like cough, asthma, and general weakness. Includes sub-headers for Eisen-Malz-Extract, Kalk-Malz-Extract, and Chinin-Malz-Extract.

Baden-Baden. R. 926.4

Russische Mischung per Pfund M. 3.50 neueste Ernte, feinstes Aroma, bei Ed. Messmer, Hoflieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

M. 38.2. Karlsruhe. Baumschutzförberlieferung. Die Lieferung von 200 Stück Baumschutzförber soll in Submission vergeben werden. Angebote sind bis zum 30. Januar, Vormittags 9 Uhr, dem Endtermin der Submission, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, beim städtischen Wasser- und Straßenbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und ein Musterkorb aufliegen. Karlsruhe, den 14. Januar 1885. Städt. Wasser- und Straßenbauamt. Schüd.

M. 37.2. Karlsruhe. Lieferung von Piaffava-Befen. Die Lieferung von 200 Stück Piaffava-Befen soll in Submission vergeben werden. Angebote sind bis zum 30. Januar, Vormittags 9 Uhr, dem Endtermin der Submission, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, beim städtischen Wasser- und Straßenbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und ein Muster aufliegen. Karlsruhe, den 14. Januar 1885. Städt. Wasser- und Straßenbauamt. Schüd.

M. 45.2. Karlsruhe. Der Privatmann Martin Schwarz zu Bruchsal, vertreten durch Anwalt Dr. Ding in Karlsruhe, klagt gegen den Mechaniker Friedrich Erb dafelbst, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Mische über Loden, Wohnung und Verhältnisse, sowie aus Darlehen, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 535 Mark nebst 5% Zins von Klagezustellung an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf. Donnerstag den 9. April 1885, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 9. Januar 1885. Amann, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

M. 47.2. Nr. 211. Karlsruhe. Die Ehefrau des Carl Bettmannsberger von Bergaun, Leopoldine, geb. Bülk, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Reis, hat gegen den genannten Ehemann, Carl Bettmannsberger, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Verunreinigung, insbesondere durch bössliches Verlassen, und dreijähriger Landflüchtigkeit, mit dem Antrage auf Ausspruch der Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf. Montag den 27. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 10. Januar 1885. Amann, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

M. 46.2. Nr. 236. Karlsruhe. Die Ehefrau des Kellners Eduard Wächter von Liebolsheim, Margaretha, geb. Feil, zur Zeit in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Armbuster in Karlsruhe, klagt gegen ihren genannten

Cheemann Eduard Wächter, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Eheschließung und grober Verunreinigung, insbesondere auch durch bössliches Verlassen, mit dem Antrage auf Ausspruch der Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf. Dienstag den 7. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 10. Januar 1885. Amann, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

M. 535.2. Nr. 1117. Forstheim. Die Landwirth Michael Goffenberger, Ernst Goffäb und Jakob Goffenberger zu Gbbrichen, vertreten durch Rechtsanwält Guttenthein in Forstheim, klagten gegen den Landwirth Wilhelm Goffenberger von Gbbrichen, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Beschlagnahme und auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung bezüglich der Zuständigkeit des Gerichts, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 4029 Mt. 79 Pf. nebst 6% Zins aus 4000 Mt. vom 29. December 1884, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Forstheim auf. Donnerstag den 26. Februar 1885, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Forstheim, den 14. Januar 1885. Giamund, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

M. 504.2. Nr. 966. Forstheim. Das Großh. Domänenrath befißt auf Gemarkung Forstheim die nachbeschriebenen Liegenschaften, für welche ein Eintrag im Grundbuch der Stadt Forstheim nicht besteht: Plan-Nr. 32, Grundstücks-Nr. 1500, 1 ha 91,16 a Wiesen in Seewiese, einerseits Straße nach Würm, andererseits das Sägmüller Wirtel'sche Anwesen; Plan-Nr. 34, Grundstücks-Nr. 1840, 26,91 a Wiese im Heegenach, einerseits Robert Meule, andererseits Friedrich Kächer Wittwe; Plan-Nr. 38, Grundstücks-Nr. 234, 68,06 a Acker und 9,45 a Debnungen, zusammen 77,51 a unter der Würmbergerstraße, beiderseits Stadtgemeinde Forstheim; Plan-Nr. 39, Grundstücks-Nr. 2350, 29,52 a Wiesen im Striech; einerseits Wilhelm Lenz ja., andererseits Grundherrschaft von Leutrum; Plan-Nr. 41, Grundstücks-Nr. 2523, 18,90 a Acker und 29,31 a Wiesen, zusammen 48,21 a in Hohwiese, einerseits Carl Ludwig Koch, andererseits Ludwig Friedrich Leopold; Plan-Nr. 42, Grundstücks-Nr. 2631, 34,74 a Wiesen in untere Hohwiese, einerseits Wilhelm Rapp von Untingen, andererseits die Enz; Plan-Nr. 67, Grundstücks-Nr. 6165, von der

M. 492.2. Nr. 319. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Markus Wittmer in Jersey City, Verein. Staaten von America, vertr. durch Landwirth Valentin Koll in Wiesenthal, und des Anton Wittmer, Landwirth in Wiesenthal, werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, oder sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut, oder Familiengut verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 20. März 1885, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Gemarkung Bruchsal: a. Dem Johann Markus Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben der Pfarrei und Anton Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. b. Dem Anton Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben Heinrich Mahl und Job. Markus Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 516.2. Nr. 256. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rürschner Adolf Seemann von Geisingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussstermin auf Donnerstag den 5. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 492.2. Nr. 319. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Markus Wittmer in Jersey City, Verein. Staaten von America, vertr. durch Landwirth Valentin Koll in Wiesenthal, und des Anton Wittmer, Landwirth in Wiesenthal, werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, oder sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut, oder Familiengut verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 20. März 1885, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Gemarkung Bruchsal: a. Dem Johann Markus Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben der Pfarrei und Anton Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. b. Dem Anton Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben Heinrich Mahl und Job. Markus Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 516.2. Nr. 256. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rürschner Adolf Seemann von Geisingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussstermin auf Donnerstag den 5. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 492.2. Nr. 319. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Markus Wittmer in Jersey City, Verein. Staaten von America, vertr. durch Landwirth Valentin Koll in Wiesenthal, und des Anton Wittmer, Landwirth in Wiesenthal, werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, oder sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut, oder Familiengut verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 20. März 1885, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Gemarkung Bruchsal: a. Dem Johann Markus Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben der Pfarrei und Anton Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. b. Dem Anton Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben Heinrich Mahl und Job. Markus Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 516.2. Nr. 256. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rürschner Adolf Seemann von Geisingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussstermin auf Donnerstag den 5. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 492.2. Nr. 319. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Markus Wittmer in Jersey City, Verein. Staaten von America, vertr. durch Landwirth Valentin Koll in Wiesenthal, und des Anton Wittmer, Landwirth in Wiesenthal, werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, oder sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut, oder Familiengut verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 20. März 1885, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Gemarkung Bruchsal: a. Dem Johann Markus Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben der Pfarrei und Anton Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. b. Dem Anton Wittmer gebörig: Die Hälfte von 2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Schluttenwiesen, neben Heinrich Mahl und Job. Markus Wittmer, im Anschlag von 514 Mt. 29 Pf. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

M. 516.2. Nr. 256. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rürschner Adolf Seemann von Geisingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussstermin auf Donnerstag den 5. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Bruchsal, den 9. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber: Rissel.

bestimmt.
Donauersingen, 8. Januar 1885.

Billi,
Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

2. 537. Nr. 1775. Heidelberg.

In dem Konkursverfahren über den

Nachlaß des Peter Schröder, Land-

wirts und Wälders von Eppelheim,

ist zur Prüfung der nachträglich ange-

meldeten Forderungen Termin auf

Montag den 16. Februar 1885,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst

— Zimmer Nr. 1 — anberaumt.

Heidelberg, den 14. Januar 1885.

Braungart,
Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

Bermögensabsonderungen.

2. 536. Nr. 374. Konstanz. Die

Ehefrau des Adolf Siegmund, Marie,

geb. Böhl von Billingen, vertreten durch

Rechtsanwalt Wirth in Konstanz, hat

gegen ihren Ehemann Klage auf Ver-

mögensabsonderung erhoben. Zur münd-

lichen Verhandlung ist vor Gr. Land-

gericht Konstanz — Civilkammer II —

Termin auf

Donnerstag den 30. April 1885,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst

bestimmt, was zur Kenntnissnahme der

Gläubiger öffentlich bekannt gemacht

wird.

Konstanz, den 13. Januar 1885.

Die Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Landgerichts.

Reichert.

2. 525. Nr. 208. Freiburg. Durch

Urteil der I. Civilkammer des Großh.

Landgerichts Freiburg vom heutigen

Tag wurde die Ehefrau des Bierbrauers

Johann Georg Schneider, Adelheid,

geb. Hirsprung in Hinterschal, für be-

rechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem-

jenigen ihres Ehemannes abzuhelfen.

Freiburg, den 30. Dezember 1884.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Landgerichts:

Dr. Beglinger.

2. 540. Nr. 358. Mosbach. In

Sachen der Ehefrau des Andreas

Salzer, Maria Anna, geb. Schäfer in

Hainstadt, vertreten durch die Rechts-

anwälte Dörfl und Dörner, gegen

ihren Ehemann in Hainstadt, erkennt

die I. Civilkammer des Großh. Land-

gerichts Mosbach am 10. Januar 1885

für Recht:

Die Klägerin sei für berechtigt zu er-

klären, ihr Vermögen von demjenigen

ihrer Ehemannes abzuhelfen, und habe

Verpflichtung die Kosten des Rechtsstreits

zu tragen.

B. R. B.

Die Uebereinstimmung dieses Auszugs

mit dem Inhalt der Urtheile wird hier-

mit bezeugt.

Mosbach, den 13. Januar 1885.

Der Gerichtsschreiber:

v. Schönau.

Bekanntmachung.

2. 41. Nr. 178. Karlsruhe. Die

am 16. Februar 1869, Nr. 4971, aus-

gesprochene Entmündigung des Engel-

hardt Hofheinz von Süß ist mit

Beschluß des Amtsgerichts Karlsruhe

vom 23. Dezember 1884, Nr. 31,976,

wieder aufgehoben worden.

Karlsruhe, den 5. Januar 1885.

Großh. Amtsgericht, Abth. V.

C. Reutti.

Entmündigungen.

2. 27. Nr. 121. Karlsruhe. Der

frühere Monteur Ludwig Schiffer-

dor ist hier mit Beschluß des Amts-

gerichts Karlsruhe vom 31. Dezember

1884, Nr. 32,304, im Sinne des L.

R. S. 489 entmündigt und dieser Be-

schluß heute der Oberverwaltungs-

behörde mitgetheilt worden.

Karlsruhe, den 3. Januar 1885.

Großh. Amtsgericht, Abth. V.

C. Reutti.

2. 512. Nr. 470. Buchen. Der

lebige Gottlieb Herr von Hüllerbach

wurde durch Beschluß vom heutigen

Tag in dem Sinne des L. R. S. 489 für

geistig unzureichend erklärt und entmündigt.

Buchen, den 12. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

Pfeifer.

2. 529. Nr. 834. Billingen. Jo-

seph Herbst als Bürgermeister von

Niedersachsen wurde mit Erkenntnis

vom 7. Januar 1885, Nr. 507, wegen

Geisteskrankheit entmündigt.

Billingen, den 12. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

Rönige.

Verbeständigung.

2. 480. 2. Nr. 341. Bühl. Durch

richterliches Erkenntnis vom 3. Januar

1885, Nr. 88, wurde ausgesprochen:

Es wird gemäß L. R. S. 499 ver-

ordnet, daß der 66 Jahre alte vermit-

telte Bierbrauer Johann Conrad von

Bühl ohne Bewilligung eines Besandes

für die Zukunft weder Verleumdung

schließen, Anleihen aufnehmen, angelegliche

Kapitalien erheben, dafür Empfang-

scheine geben und Güter veräußern oder

verpfänden, noch hierüber rechten soll.

Als Beistand wurde heute Johann

Bisler, Rechtsanwältler dahier, auf-

gestellt.

Bühl, den 10. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

Müller.

Erbeinweilungen.

2. 542. Nr. 497. Kenzingen. Das

Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute

beschlossen:

Nachdem auf die diesseitige Anfor-

derung vom 4. November v. J., Nr.

11,558, keine Einsprüche erhoben wur-

den, wird die Witwe des Schloßers

Josef Schulz, Maria, geborne Reich

von Kenzingen, in Besitz und Gewär

des Nachlasses ihres verstorbenen Ehe-

mannes eingewiesen.

Kenzingen, den 12. Januar 1885.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts:

Ruß.

2. 543. Nr. 590. Pörrach. Nach-

dem auf unsere Aufforderung vom 25.

November v. J., Nr. 17,467, Einspr-

achen nicht erhoben worden sind, wird

die Witwe des Johann Reinhard M-

user von Pörrach, Seropchine, geborne

Kunle, nunmehr in Besitz und Gewär

des Nachlasses ihres Ehemannes unter

der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses

hiermit eingewiesen.

Pörrach, den 10. Januar 1885.

Der Gerichtsschreiber:

Appel.

2. 394. 2. Nr. 9320. Sickingen.

Josef Fridolin Bäumlle von Ober-

sickingen hat um Einweisung in die Ge-

währ des Nachlasses seiner Ehefrau

nachgesucht. Einsprüche sind binnen

sechs Wochen dahier geltend zu machen,

widrigensfalls dem gestellten Gesuche

stattzugeben würde.

Sickingen, den 24. Dezember 1884.

Großh. bad. Amtsgericht.

ges. Duhlinger.

Die Uebereinstimmung mit der Ur-

schrift bezeugt.

Der Gerichtsschreiber:

Gähler.

2. 539. Nr. 407. Kehl. Nachdem

auf die diesseitige Aufforderung vom

6. November v. J. keine Einsprache er-

hoben wurde, so wird die Witwe des

Georg Reinhard von Legelshaus in

die Gewähr der Verlassenschaft ihres

Ehemannes eingewiesen.

Kehl, den 14. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

ges. Rizzi.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber:

Seberle.

2. 494. Nr. 315. Kehl. Die Witwe

des Peter Nisch, Friederike, geborne

Zimmer von Membrachshausen, hat die

Einweisung in die Gewähr der Verlass-

enschaft ihres Ehemannes beantragt.

Dem Antrag wird stattgegeben, wenn

nicht innerhalb

6 Wochen

Einsprache erhoben wird.

Kehl, den 10. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

ges. Rizzi.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber:

Seberle.

2. 493. Nr. 354. Eberbach.

Beschluß.

Andreas Schneider, Tagelöhner von

Bogenschwand, hat um Einweisung in

den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft

seiner Ehefrau, Genoveva, geb. Nabe,

nachgesucht.

Diesem Ansuchen wird stattgegeben,

wenn nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache erhoben wird.

Eberbach, den 7. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

(ges.) Ludw. v.

so wird er, und falls er gestorben, seine

ehelichen Abkömmlinge, aufgefordert,

seine Rechte an den Nachlaß

binnen drei Monaten

bei dem Unterzeichneten anzumelden,

widrigensfalls der Nachlaß so vertheilt

würde, als wenn der Vorgeladene zur

Zeit des Erbansalles nicht mehr am

Leben gewesen wäre.

Kehl, den 13. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

Digip.

2. 32. Nr. 590. Pörrach. Nach-

dem auf unsere Aufforderung vom 25.

November v. J., Nr. 17,467, Einspr-

achen nicht erhoben worden sind, wird

die Witwe des Johann Reinhard M-

user von Pörrach, Seropchine, geborne

Kunle, nunmehr in Besitz und Gewär

des Nachlasses ihres Ehemannes unter

der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses

hiermit eingewiesen.

Pörrach, den 10. Januar 1885.

Der Gerichtsschreiber:

Appel.

2. 394. 2. Nr. 9320. Sickingen.

Josef Fridolin Bäumlle von Ober-

sickingen hat um Einweisung in die Ge-

währ des Nachlasses seiner Ehefrau

nachgesucht. Einsprüche sind binnen

sechs Wochen dahier geltend zu machen,

widrigensfalls dem gestellten Gesuche

stattzugeben würde.

Sickingen, den 24. Dezember 1884.

Großh. bad. Amtsgericht.

ges. Duhlinger.

Die Uebereinstimmung mit der Ur-

schrift bezeugt.

Der Gerichtsschreiber:

Gähler.

2. 539. Nr. 407. Kehl. Nachdem

auf die diesseitige Aufforderung vom

6. November v. J. keine Einsprache er-

hoben wurde, so wird die Witwe des

Georg Reinhard von Legelshaus in

die Gewähr der Verlassenschaft ihres

Ehemannes eingewiesen.

Kehl, den 14. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

ges. Rizzi.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber:

Seberle.

2. 494. Nr. 315. Kehl. Die Witwe

des Peter Nisch, Friederike, geborne

Zimmer von Membrachshausen, hat die

Einweisung in die Gewähr der Verlass-

enschaft ihres Ehemannes beantragt.

Dem Antrag wird stattgegeben, wenn

nicht innerhalb

6 Wochen

Einsprache erhoben wird.

Kehl, den 10. Januar 1885.

Großh. bad. Amtsgericht.

ges. Rizzi.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber:

Seberle.

2. 493. Nr. 354. Eberbach.

Beschluß.

Andreas Schneider, Tagelöhner von

Bogenschwand, hat um Einweisung in

den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft

seiner Ehefrau, Genoveva, geb. Nabe,

nachgesucht.

Diesem Ansuchen wird stattgegeben,

wenn nicht

werde zugewiesen werden, welchen sie zu-

zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit

des Erbansalles nicht mehr am Leben

gewesen wäre.

Sickingen, den 3. Januar 1885.

Sustav Hochreiter,

Notar.

Handelsregistererträge.

2. 538. Nr. 706. Stodach. Unter

D. 3. 129 des Firmenregisters wurde

unterm heutigen eingetragen:

Mannheim. Die Gesellschafter sind: 1. Johann Josef Bender, Kaufmann in Mannheim, und 2. Peter Haas, Kaufmann aus Rottweil, wohnhaft in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1885 begonnen und ist ein Jeder der beiden Theilhaber berechtigt, die Firma zu zeichnen u. die Gesellschaft zu vertreten.

10. D. 3. 470 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: „M. Altschul jr.“ in Mannheim: Der bisherige Prokurist Oskar Altschul ist als Theilhaber in das Geschäft eingetreten und die Firma zugleich umgewandelt in „M. Altschul u. Sohn“.

11. D. 3. 90 des Ges.Reg. Bd. IV. Firma: „M. Altschul & Sohn“ in Mannheim. Die Gesellschafter sind: 1. Michael Altschul, Kaufmann in Mannheim, und 2. Oskar Altschul, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat unterm 1. Januar 1885 begonnen und ist ein Jeder der beiden Theilhaber berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten. Mannheim, den 9. Februar 1885. Großh. bad. Amtsgericht I. Ulrich.

Zwangsvorsteigerung.
M. 49. Radolfzell.
Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller Mathias Rauch zu Markelfingen am Dienstag dem 3. Februar 1885, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Markelfingen nachstehende, auf Gemauertung Radolfzell u. Markelfingen gelegene Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird:

- a. Gemauertung Radolfzell: 1. Heller 15 Ar 28 Meter Wiesen an 3 Stellen, Anschlag 2,280
 - b. Gemauertung Markelfingen: Ein zweistöckiges Wohnhaus Nr. 75 im unteren Orte gelegen, mit Mühleinrichtung u. Wasserbau, Dekonomiegebäude, Waschküche, Gang u. Abtrittbau mit Scheinfällen, Neubau mit Holzeisen und Schweinfällen, ein Maschinenloft, sowie 17 Ar 37 Meter Hofgarten, 4 Ar 23 Meter Mühlpfad, Anschlag 26,000
 - 2 Heller 4 Ar 86 Meter Wiesen an 4 Stellen . . . 4,100
 - 20 Ar 68 Meter Reben an 3 Stellen . . . 750
 - Acker an verschiedenen Stellen 11,830
 - Zusammen 44,950
- Radolfzell, den 24. Dezember 1884. Der Vollstreckungsbeamte: Gehalt, Notar.

M. 28.1. Kirnbach.
Liegenschaftszwangsvorsteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Johannes Sum und seiner Ehefrau, Christina Sum, geborne Steiger in Kirnbach, am Donnerstag dem 29. Januar 1885, Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause zu Kirnbach nachbenannte Liegenschaften im Zwangswege zu Eigentum öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder darüber geboten sein wird, und zwar:

- 1. Ein Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung unter einem Dach, einer Hausmahlmühle u. einer Bad- und Waschküche, taxirt zu 2, circa 4 Ruthen Garten, taxirt zu 100
 - 2. circa 4 Morgen Ackerfeld, taxirt zu 2,500
 - 3. circa 5 Morgen 11 Ruth. Wiesen, taxirt zu 2,500
 - 4. circa 18 Morgen 1 Viertel 9 Ruthen Reutfeld und Wiesfeld, taxirt zu 1,700
 - 5. circa 17 Morgen 13 Ruth. Reutfeld und Wald, taxirt zu 4,000
 - 6. 1 Morgen Wald, taxirt zu 200
- Zusammen 16,500

Der Kaufschilling ist vom Kaufstage an zu 5 % verzinslich und zahlbar 1/2 baar, der Rest in drei gleichen Jahres-terminen; dem Käufer bleibt jedoch überlassen, den Kaufschilling auch baar zu bezahlen. Wolflach, den 20. Dezember 1884. Der Vollstreckungsbeamte: Lattner, Notar.

M. 34. Karlsruhe.
II. Versteigerungs-Ankündigung.

Am Dienstag dem 10. Februar 1885, Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden in Folge richterlicher Verfügung die dem Schloffer Martin Henn von hier zugehörigen, unten beschriebenen Liegenschaften im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der end-

giltige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzwert bleibt. Mannheim, den 1. Februar 1885. Großh. bad. Amtsgericht I. Ulrich.

Das in der Schwabenstraße dahier unter Nr. 18, einerseits neben Schriftföhrer Wilhelm Böhmle Ehefrau, andererseits neben Schreiner Friedrich Mayer gelegene einstöckige Wohnhaus mit Seitengebäude, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörigkeit, einschließlich des Grund und Bodens, tax. . . . 14000

Der in der Augartenstraße dahier unter Nr. 55, einerseits neben Gärtner Ludwig Richter, andererseits neben Bahnarbeiter Joseph Riegel gelegene Bauplatz im Flächeninhalt von 405 qm nebst dem darauf errichteten zweistöckigen Wohnhaus (Hinterhaus) und einstöckigen Seitengebäude, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörigkeit, tax. zu . . . 19000

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße Nr. 123 hier, eingesehen werden. Karlsruhe, den 9. Januar 1885. Großh. Notar Dtt.

Öffentliche Vorladung.
M. 58. Pforzheim. Zu dem am 29. Januar d. J., Vormittags 1/2 10 Uhr, im Rathhause zu Pforzheim stattfindenden Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Jakob Gutmann alt von Auerbach wird der vermählte Friedrich Kern, Schankwirth von Pforzheim, mit Bewilligung Großh. Amtsgerichts hier mit dem öffentlichen Vorladen, daß spätestens in der Tagfahrt die Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten anzumelden sei, da auf Grund der Verweisung erfolgende Zahlung die versteigerten Liegenschaften von der Pfandlast befreit und der Kaufpreis baar zu bezahlen sei. Alle weiteren Ausfertigungen werden lediglich mittelst Anstehen an der Gerichtstafel hier erfolgen. Pforzheim, den 13. Januar 1885. Großh. bad. Notar Bach.

Strafgerichtspflege.
Ladungen.

M. 5.2. Nr. 469. Konstanz. Jakob Sauter, geb. 23. November 1864 in Saulen, D. A. Tullingen, zuletzt wohnhaft in Volketshausen, wird zur Hauptverhandlung über die gegen ihn erhobene Anklage: als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergeben gegen § 140 Biff. 1 St. G. B. auf Freitag dem 6. März 1885, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer I des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle seines unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und er auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werde verurtheilt werden. Konstanz, den 9. Januar 1885. Der Großh. I. Staatsanwalt: Gruber.

M. 53.1. Nr. 690. Konstanz. Schenkmacher Wilhelm Friedrich Ries, geb. 9. Juli 1864 in Reulhausen, D. A. Tullingen, zuletzt wohnhaft in Ueberlingen, wird zur Hauptverhandlung über die gegen ihn erhobene Anklage: als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergeben gegen § 140 Biff. 1 St. G. B. auf Mittwoch dem 11. März 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer II des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle seines unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und er auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werde verurtheilt werden. Konstanz, den 13. Januar 1885. Der Großh. Staatsanwalt: Rübner.

M. 985.2. Nr. 19.221. Baden. 1. Johann Paul Lapp, geb. am 25. August 1858 in Neustadt a. d. Aisch, Ansläufer, zuletzt in Baden wohnhaft, 2. Franz Josef Lohne, geb. am 11. Juli 1857 zu Lauf, ledig, Sesselmacher, zuletzt in Baden wohnhaft, werden beschuldigt, Lapp als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Lohne als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 2. März 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Baden (im Rathhause) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgesellten Erklärungen verurtheilt werden. Baden, den 7. Januar 1885. Lug, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

M. 19.1. Nr. 351. Mühlheim. Philipp Maier von Malsbura und Vincenz Zimmermann von Biel werden beschuldigt, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, und zwar Ersterer als Wehrmann der Landwehr, Letzterer als beurlaubter Reservist, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 9. März 1885, Vormittags 10 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Mühlheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando Pforzsch ausgesellten Erklärung verurtheilt werden. Mühlheim, den 9. Januar 1885. Adler, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

R. 1000.2. Nr. 140. Durlach. 1. Karl Konrad Heidt, Landwirth, geboren am 26. März 1858 zu Grödingen, zuletzt wohnhaft daselbst, 2. Ludwig Johann Görner, Metzger, geboren am 8. Oktober 1857 zu Weingarten, zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 9. März 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Karlsruhe unterm 12. v. M. ausgesellten Erklärung verurtheilt werden. Durlach, den 8. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Sigmund.

M. 15.1. Nr. 399. Eppingen. 1. Der am 26. März 1854 zu Eppingen geborne, zuletzt dort wohnhaft gewesene Sattler Jakob Maier, 2. der am 7. September 1857 zu Sulzfeld geborne, zuletzt in Mühlbach wohnhaft gewesene Steinhauer Johann Michael Prior werden beschuldigt, und zwar Ersterer als beurlaubter Reservist und Letzterer als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 27. März 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Eppingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Bruchsal ausgesellten Erklärungen verurtheilt werden. Eppingen, den 10. Januar 1885. Bed, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

M. 18.2. Nr. 374. Gernsbach. Zimmermann Hilarius Pleier, geb. am 16. Juli 1856 zu Weisenbach, zuletzt wohnhaft gewesenes dortselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 24. Februar 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Gernsbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgesellten Erklärung verurtheilt werden. Gernsbach, den 12. Januar 1885. Gut, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

R. 986.2. Nr. 52.735. Mannheim. Der Reservist Friedrich Behwieser, Cigarrenmacher, geboren am 17. September 1855 zu Neckarhausen, zuletzt in Ladenburg wohnhaft, und der Wehrmann Johann Wilhelm Voetsch, geboren am 16. Aug. 1850 zu Friedhofen,

zuletzt in Mannheim wohnhaft, sind angeklagt, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 St. G. B. Auf Anordnung Großh. Amtsgerichts Mannheim werden dieselben auf Mittwoch den 25. Februar 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. G. B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg ausgesellten Erklärungen verurtheilt werden. Mannheim, den 9. Januar 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stoll.

Bern. Bekanntmachungen.
M. 67. Karlsruhe.

II. Versteigerung.
Aus dem Nachlasse des Herrn August Heiser, Oberlieutenant a. D. dahier, versteigere ich in II. Versteigerung am Mittwoch dem 21. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, in meinem Amtszimmer — Herrenstraße 34 — das in der Stephanienstraße dahier unter Nr. 54, einerseits neben Domänenrath Josef Eberlein Witwe, andererseits neben Amortisationskassendirektor Carl Helm gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seitengebäulichkeiten, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörigkeit, öffentlich zu Eigentum.

Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit in meinem Amtszimmer eingesehen werden; auch kann ein Privatverkauf stattfinden. Karlsruhe, den 15. Januar 1885. Großh. Notar Steinle.

Rugholzversteigerung.

M. 42. Nr. 29. Die Großh. Bezirksforstei Sulzburg versteigert aus den Domänenwaldbeständen Bohnholz, Großlosterwald und Bubenberg mit Vorgriff bis 1. September d. J. Freitag den 23. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Galdbaus zum Hirsch in Sulzburg nachstehende Tannen-Rughölzer: 51 Stämme I. Klasse mit 149 Ferkmeter, 24 " II. " " 35 " 37 " III. " " 37 " 102 " IV. " " 53 " 19 " V. " " 5 " 24 Röße I. " " 45 " 93 " II. " " 88 " 170 starke Stangen, 695 Poppenstangen I. Klasse, 290 " II. " 205 " III. " 190 " IV. " 450 Reb- und Wobnensteden, 72 Ester Reibstehholz; ferner 16 Eichen I.-IV. Klasse, 12 Ester eichenes Reibstehholz, 7 Buchen, 2 Rohkannen, 50 Eichenstangen. Domänenwaldhüter Müller in Sulzburg theilt auf Verlangen nähere Auskünfte.

Rug- und Brennholz-Versteigerung.

M. 64.1. Nr. 41. Aus den Domänenwaldungen der Großh. Bezirksforstei Rothensfeld werden mit Bewilligung unveräusselter Vorgriff bis Allerheiligen I. J. versteigert: Freitag den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, im Rathhaus in Rothensfeld: im Distr. I. Eichelberg, Abth. 1, 6, 21; 71 Eichen II., III. u. IV. Kl., 2 Rothbuchen (zu Bodmulden), 4 Eichen, 1 Ahorn, 1 Erle; im Distr. II. Malberg, Abth. 9 u. 17: 20 Rothbuchen I. Kl., 5 Eichen; im Distr. III. Brubberg, Abth. 8, 10: 7 Nadelholzstämme III. Kl., 253 do. IV. Kl. u. 8 do. V. Kl., 30 Nadelholzstämme II. u. III. Kl., 870 tannene u. fichtene und 12 lärchene Stämmen, 465 Poppenstangen I., II., III. u. IV. Kl., 411 Reibsteden und 260 Bohnensteden. Samstag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus in Eichelberg: im Distr. III. Brubberg, Abth. 8, 10: 25 Ester forlenes, 48 Ester tannenes u. fichtenes Scheitholz, 213 Ester forlenes, 171 Ester tannenes u. fichtenes Prügelholz.

Bemerkung wird, daß das Tannen- von dem Fichtenholz getrennt ist. Die Waldhüter Greif in Rothensfeld, Kraft und Rieger in Eichelberg zeigen auf Verlangen das Holz vor. Letzterer Waldhüter wird Auszüge aus der Aufnahmeblätter für das Nadelholz auf Bestellung fertigen.

Rugholzversteigerung.

M. 62.1. Die Großh. Bezirksforstei Kork versteigert aus den Domänenwaldungen Distr. Willketter- und Endergerwald mit monatlicher Vorgriff oder bei Baarzahlung mit 2% Rabatt am Freitag, 23. Januar d. J., Morgens 9 Uhr, im Gemeindebau in Desselbuck: 90 Stück Eichen II. und 24 Stück IV. Klasse, Eichen I. und II. Klasse, 34 Eichen, 1 Kiefer, 183 Eichen, 51 Buchen, 9 Hainbuchen, 6 Fichten, 2 Fichten, 1 Forle, 1 Weide, 5 Stück eichene, 5 hainbuchen und 352 eichene Stangen.

Bekanntmachung.

Die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags. Wir geben hiermit bekannt, daß die nachgenannten Schmiede die in der diesseitigen Verordnung vom 24. Juli 1884 (Gesetzes- u. Verordnungsbl. S. 347 ff.) vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag bestanden haben:

- Karl Schmid von Pfullendorf, Emil Schneider von Weiterdingen, Amt Engen, Josef Kaiser von Binningen, Amt Engen, Anton Böser von Ueberlingen am Nied, Amt Konstanz, Valentin Ley von Gailingen, Amt Engen, Franz Anton Wisman von Mauden, Amt Bounsdorf, August Bernauer von Todtnau, Amt Schönau, Christian Dit von Dinglingen, Amt Fahr, Eugen Kramer von Oberggingen, Amt Baldshut, Ferdinand Thoma von Schönau, Amt Schönau, Gottfried Hoggemüller von Buch, Amt Baldshut, Karl Pfister von Elzach, A. Waldbach, Job. Georg Jak. Jenne von Obergschaffhausen, Amt Emmendingen, Eduard Hillenbrand von Forst, Amt Bruchsal, Johann Nep. Jäger von Schlatt, Amt Staufen, Emil Walz von Ruppenheim, Amt Rastatt, R. Aug. Friedr. Klüber von Pforzheim, Josef Graber von Sasbachwalden, Amt Achern, Adolf Anton Weber von Bulach, Amt Karlsruhe, Friedr. Leopold Gaunter von Böhrenbach, Amt Bilingen, Adam Meier von Hohenaschen, A. Weinheim, Jos. Brieschwig von Patschlar (Oberkesseln), Martin Eißler von Oberkesseln, Amt Mosbach, Johann Renk von Oberlauda, Amt Tauberhofsheim, und Wendelin Scherer von Gerichtsteten, Amt Dachsen. Karlsruhe, den 13. Januar 1885. Großh. Ministerialdirektor: Eisenlohr.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Von den zur Profilvermehrung des Tauberflusses bei der Eisenbahnbrücke bei Wertheim auszuführenden Erdarbeiten sollen vorerst pp. 8700 cbm Ausbuh im Submissionswege vergeben werden. Angebote wollen, auf den ehm der auszuhobenden Erdmasse gestellt, längstens bis Montag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten eingereicht werden, auf dessen Kanzlei Pläne und Bedingungen eingesehen werden können. Landa, den 13. Januar 1885. Der Großh. Bahnbauminister: Kirchberger.

Holzversteigerung.

M. 51. Nr. 41. Von Gr. Bezirksforstei Ichenheim werden aus den Domänenwaldungen mit unverzinslicher Vorgriff bis 1. August I. J. versteigert: Mittwoch den 21. Januar I. J., Vormittags 9 Uhr, im „Deutschen Kaiser“ zu Ritzell, Aus Distr. I., Ottenheimer Wald, Schlag 7: 12 Eichen I. Klasse, 10 Eichen II. Kl., 8 Eichen III. Klasse u. 4 Eichen IV. Klasse, 15 Buchen, 7 Eichen- u. 2 Ulmen-Rugholzstämme, 3 Ester Kieferholz; 444 Ester buchenes, eichenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz; 50 Ester gemischtes Stochholz, 17400 buchenes und gemischtes Wellen, 5 Loos Schlagraum. Donnerstag den 22. Januar I. J., Vormittags 9 Uhr, in der „Krone“ zu Hagsweier. Aus Distr. II., Schneidwald, Schlag 3: 1 Eiche III. Klasse, 6 Eichen, 1 Ulme und 22 Eichen-Rugholzstämme, 368 Ester eichenes, eichenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 10180 gemischtes Wellen und 5 Loos Schlagraum. M. 35.2. Karlsruhe.

Holzversteigerung

aus Gr. Hardtwald, Abth. Lachingen, Dienstag den 20. d. M.: 1 Eiche, 2 Buchen, 288 Forlen; Rugholzstämme I., II. u. III. Klasse. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Stutenfuss Allee an der Kanalbrücke. Karlsruhe, den 13. Januar 1885. Großh. Hoffort- und Jagdamt.

L. z. T. M. 65. 1. 18. I. 6 II. A. II. Gr. Bef.